

TAX, Die lateinischen Schriften Notkers des Deutschen. Altes und Neues, Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur 124 (2002) S. 411–441. Zwar sind die eigenwillige Abkürzungs- und Verweisteknik wie die erläuterte Ausgabe selbst gewöhnungsbedürftig, die Dokumentation der wirklichen, von Notker teilweise auch genannten und möglichen Vorlagen – vor allem antike Rhetoriken und Grammatiken und vielfältige Autoren in den Beispielen – ist indes beeindruckend, gewährt durch die Verknüpfung mit ihrer Überlieferung in St. Galler Hss. und mit dem einschlägigen Œuvre Notkers einen Blick in seine Werkstatt und läßt trotz der Anknüpfung an die Tradition seine konzeptionellen und terminologischen Besonderheiten (etwa S. 40 zu *interposita ratio* für die Parenthese) deutlicher erkennen. Kritische Referate der älteren Forschung und wenige Corrigenda (S. 201 f.) zum Editionsbd. wurden beigegeben, auf Indices oder ein Quellenverzeichnis jedoch leider verzichtet.

P. O.

Latin Culture in the Eleventh Century. Proceedings of the Third International Conference on Medieval Latin Studies, Cambridge, September 9–12 1998, ed. by Michael W. HERREN, Christopher J. MCDONOUGH, and Ross G. ARTHUR, 2 Bde. (Publications of the Journal of Medieval Latin 5,1–2) Turnhout 2002, Brepols, XX u. 519 S. bzw. 520 S., ISBN 2-503-51255-0, EUR 95. – Pünktlich zum 4. Mittellateinerkongreß in Santiago de Compostela sind die umfänglichen Akten des dritten erschienen, der chronologisch an den ersten Heidelberger über das 10. Jh. anknüpfte (vgl. Mittellateinisches Jb. 24/25, 1991). Annähernd 60 Beiträge sind hier versammelt, die vielfach das Bild des 11. Jh. aufhellen und das 12. weniger glänzend erscheinen lassen: Bd. 1: Anna ADAMSKA, Les débuts de la littérature latine dans les pays de l'Europe du Centre-Est (S. 1–15), listet in einem nützlichen Anhang die bis zum Ende des 11. Jh. in und für Böhmen, Polen und Ungarn entstandenen, vor allem hagiographischen und historiographischen Werke auf. – Paulo F. ALBERTO, Eugenius of Toledo's Poetry in León and Asturias in the Eleventh Century (S. 16–28), berichtet über die hsl. Überlieferung und die Rezeption der MGH Auct. ant. 14 edierten Gedichte des Eugenius († 657) vor allem in Epitaphien der Zeit, mit dem Ergebnis, daß er als „particularly honoured representative of the literary tradition“ (S. 28) gegolten habe. – José M. ANDRADE, Textos Penitenciales y Penitencia en el Noroeste de la Península Ibérica (S. 29–38), widmet sich Quellen und Inhalt des Paenitentiale Cordubense (1. Hälfte 11. Jh.). – George T. BEECH, Narrative Structures and Techniques in the *Conventum* of Aquitaine ca. 1030 (S. 39–56), attestiert dem von ihm selbst 1995 edierten Text (vgl. DA 54, 733) inzwischen entschieden literarische Qualität. – Gunilla BJÖRKVALL / Andreas HAUG, Sequence and Versus: On the History of Rhythmical Poetry in the Eleventh Century (S. 57–82), behandeln das Verhältnis von Melodie und zur Regulierung tendierendem Versbau in einer Übergangszeit der Sequenzendichtung. – Pascale BOURGAIN, La *compositio* et l'équilibre de la phrase narrative au onzième siècle (S. 83–108), beschreibt rhetorische Techniken bei Adémar von Chabannes, Radulfus Glaber und anderen. – Eva CASTRO, La Tipología Verbal en las Secuencias Litúrgicas y Profanas (S. 109–134), macht an